

Gesychnus.

Ἰσοθέτης ὑπ' ἐνίων, ὁ Πλούτων· ὑπὸ δὲ ἄλλων ὁ Πλούτωνος υἱός. Daß *ἰσοδαίτης* zu lesen sey ist richtig bemerkt worden, wer aber dieser Gott sey und in welchem Sinne diese Benennung zu fassen, war den Grammatikern nicht klar, wie aus ihrem Schwanken zu schließen. Bei Bekker. Anecd. p. 261 heißt es *ἰσοδαίτης θεός· ὁ ἥλιος, ὁ τὸν ἴσον ἐκάστῳ θάνατον διανέμων.* Bey Harpokration: *ἰσ., ξενικός τις δαίμων, ᾧ τὰ δημῶδη γύναια καὶ μὴ πάντ' σπονδαῖα ἐτέλει.* Mutarch aber sagt (de lit. ei) es sey das Wort ein Name des Dionysos, und er hat Recht, da Dionysos ein Befreier der niedern Klasse und Vermischer der Stände an seinem Feste war. Auf Helios scheint man bloß um dem Wort eine passende Erklärung zu geben, gerathen zu haben: (wäre die Glossen *ἰσημοῖρα - καὶ κύριον ὄνομα,*

ἡ τοῦ Ἥλιου γυνή außer Zweifel, so würde sie den Grund solches Rathens nachweisen :) eben so auf Pluton, wogegen *Πλούτωνος υἱὸς* halb richtig ist, denn dieser ist Dionysos, wie er im Orphischen Hymnus 42 Sohn des Eubuleus, d. i. Pluton heißt. Es scheint die Grammatiker verstanden *ἰσοδαίτης* von dem Gott der allen den Tod gleich verhängt, und deuteten demnach den Dionysos als den unterirdischen, setzten dann aber auch den Pluton an die Stelle, und selbst den Helios, welcher im Etymolog. Magn. eine noch üblere Verwendung gefunden, wo es heißt: *Αἰγυαίων, ὁ ἥλιος παρὰ τὸ αἶγλη αἰγυαίων, καὶ ἀποβολῇ τοῦ λ κ. τ. λ.*, wo also der aus einer corrupten Glosse entstandene Helios eine Erklärung eines dem Sonuengotte nicht zukommenden Namens findet. Die Glosse aber woraus dieser Helios Aegäon entsprang, hat ohngefähr in dem zerrütteten Zustande gelautet: *Αἰγυαίων, . . . ἀλιος . . .* wie bei Hesychius gelesen wird: *Αἰγυαίων. ἐπιτεταμένως, ἐνάλιος θεός.*

R. Schwenck.

Zusatz

zu der Abhandlung „Ueber den Parallelismus in der Composition altgriechischer Kunstwerke.“

Pausanias 4, 31, 11 beschreibt Gemälde des Dmyphalion aus Alexanders Zeit in Messene. Die Figuren sind, ohne Schwierigkeit der Erklärung, so zu sondern :

A. Aphareus	B. Leukippos	a. Nestor	b. Asclepios.
Idas	Hilacira	Thrasymydes	Machaon.
Lynkeus	Phoibe	Antilochus	Podalirios.
Kresphontes	Arsinoe		